

---

## U 18-EM, Exklusiver 6N-Club?

Geschrieben von Walter Sill - 04.04.2012 14:42

---

Seltene Blöden treibt die Sportpolitik von FIRA und IRB.

Zu der Auf- und Abstiegsregel der Division 1 und Eliteliga heißt es im FIRA- Forum:

This rule was repeated to all countries at the beginning of the tournament and was known for years/months by all Unions. Georgia got a title: "First U18 nation to have won a game face to one of the 6 nations countries".

Next year Scotland will be ranked 5 and Italy 6, the two FIRA nations 7 and 8 according to their ranking following the tournament cross border I've presented above.

So schaut in diesem Jahr Georgien in die Röhre. Trotz Sieg gegen Italien und damit mindestens Platz 6 = nicht abstiegsgefährdet, müssen die statt Italien in die Relegation. Ich finde das eine schreiende Ungerechtigkeit. Ein Sieg gegen einen 6N-Nachwuchs scheint wohl Majestätsbeleidigung zu sein.

---

## Aw: U 18-EM, Exklusiver 6N-Club?

Geschrieben von Christoph Kotowski - 04.04.2012 21:40

---

Das ist die Zweiklassengesellschaft des internationalen Rugbysports. ;)

---

## Aw: U 18-EM, Exklusiver 6N-Club?

Geschrieben von Walter Sill - 05.04.2012 08:31

---

Die Regel, dass 6N-Nationen nicht absteigen können, ist wohl eine Konzession an den übermächtigen "Bruder" IRB, damit dieser sich herab lässt, "seine" Teams gegen den Rest Europas antreten zu lassen. Da die FIRA das Ziel verfolgt, dass andere Nationen auch Erfahrungen auf der obersten Ebene sammeln können, hat sie dem auch zugestimmt. Ungerecht ist es trotzdem. Was machen FIRA und IRB, wenn Georgien in den nächsten Jahren regelmäßig Gegner der 6N schlägt? Kommt es dann zu einer Änderung? Dem europäischen Rugbysport wäre dies nur zu wünschen.

---

## Aw: U 18-EM, Exklusiver 6N-Club?

Geschrieben von Dragos Florescu - 07.04.2012 13:19

---

Christoph Kotowski schrieb:

Das ist die Zweiklassengesellschaft des internationalen Rugbysports. ;)

Na ja, wir reden über Rugby Union, eine Sportart die immer mit Elitismus, Arroganz und "Apartheid" (nicht in Sinne des Rassismus) assoziiert wurde. "Klassengesellschaft" ist Teil der Definition...

Also nichts Überraschend.

Und nichts neues. Vor einigen Jahren hat die U20 Rumäniens die zweite Division der Weltmeisterschaft gewonnen. Die Jungs haben sich wahnsinnig gefreut, endlich mal sich mit den "Riesen" auf offizieller Ebene zu messen. Danach wurde kurzfristig das System reformiert (die erste Division verkleinert und als "Junior World Championship" getauft) und die kleine "Eichen" blieben raus.

Besonders bei den Junioren-Meisterschaften, wo es stärkere und schwächere Jahrgänge gibt, besteht die Möglichkeit, dass ein "second Tier" Nation vor einer "Home Nation"-Mannschaft es schafft. Ohne das irgendwie aussagekräftig über die allgemeine Hierarchie zu sein (Beispiel Association Football: wieviele afrikanische Nationen sind Weltmeister geworden, trotz der zahlreichen U20, U17 und Olympia-Erfolge?).

Also es ist klar, warum "Home Nations" nicht bereit sind, die Tore weit zu öffnen.

Aber andersum, die anstrebende Nationen müssen sich mehr etablieren. Auch wenn es mich persönlich trifft, muss ich zugeben, dass Rumänien und Georgien nicht mehr, bzw. noch nicht reif genug sind, bei den Six Nations mitzuwirken. Und einige Kleinerfolge, egal wie beachtlich sind, reichen nicht aus, um laute Ansprüche zu erheben. Das ist eben

Rugby Union.

---

## Aw: U 18-EM, Exklusiver 6N-Club?

Geschrieben von Dragos Florescu - 07.04.2012 13:50

PS: nicht falsch verstehen. Ich mag Rugby Football und, als Teil davon, mag ich dieses Elitismus auch.

Wenn man mehr "Demokratie" will, sollte Association Football anschauen. Dort ist es wohl möglich (und schön), dass eine zigte Liga Mannschaft Bayern aus dem Pokal rauswift, oder ein Dorfverein kometenhaft aufsteigt, oder eine Mannschaft die einer Saison gegen Abstieg kämpft nächster Saison ein Champions League Platz erreicht. Das ist fester Bestandteil des Charmes dieser Sportart.

Aber beim "Rugger" mag ich altmodische und nicht ganz politisch korrekte Sachen wie Tradition, quasi-feste Hierarchien, als auch Eigenschaften, die normalerweise durch Klasse statt Masse möglich sind (Gentlemanship, Fairness, Ehre, Aufrichtigkeit). Nicht zuletzt, Rugby-Shirts aus Baumwolle und mit Kragen, nicht die monstruöse Erfindungen der Profis, ra... :)

---

## Aw: U 18-EM, Exklusiver 6N-Club?

Geschrieben von Christoph Kotowski - 07.04.2012 15:02

Ich finde, dass man hier trotzdem unterscheiden kann. Einerseits zwischen traditionellen Tugenden und den feinen Eigenheiten des Rugby. Andererseits zwischen offensichtlich unzeitgemäßer Handhabung des Spielbetriebs und einer offensichtlich fehlenden Fairness auf offizieller Ebene.

Den Vergleich mit dem Fußball habe ich allerdings nicht richtig verstanden. Dass auf den unteren Jugendebenen viele afrikanische Mannschaften oder andere Auenseiter Titel und Erfolge erzielen, ist bekannt. Und auch, dass am Ende meist doch die altbekannten Nationen die wirklich wichtigen Titel gewinnen. Das ähnelt ja im Prinzip schon der Realität beim Rugby. Allerdings sind die Gründe hier ganz eindeutig in Bereichen, wie Infrastruktur, Finanzen und Nachhaltigkeit zu suchen. Im Rugby entscheiden über solche Zustände imaginäre Barrieren der Partizipation.

Atemberaubende Siege, wie etwa der Gewinn der Frauenfußballweltmeisterschaft durch Auenseiter Japan, wäre im Rugby undenkbar. Nicht nur, weil die großen Nationen alle anderen ausgrenzen, sondern weil dadurch die anderen Nationen keine Chance bekommen sich zu beweisen und Erfahrung zu sammeln.

Das hat für mich nichts mit Charme zu tun, sondern mit Ewiggestrigkeit. Ich halte das für einen großen Nachteil dieses Sports und sehe darin ein großes Problem für die Zukunft des Rugby. Noch entwickelt sich der Sport gut. Es sind auch erst anderthalb Jahrzehnte nach der Professionalisierung vergangen. Aber irgendwann wird es monoton und für aufsteigende Nationen schwierig, sich ohne entsprechende Gegner auf dem Spielfeld weiterzuentwickeln.

Verstehen kann ich auch nicht die Argumentation einiger Elitenationen im Rugby. Die Italiener fürchten sich vor einer Öffnung des Sechs-Nationen-Turniers, weil sie mit Blick auf ihre Leistungen eben nicht rausfliegen oder hinter Georgien oder Rumänien landen wollen, da angeblich anschließend die Fans und die spielbereite Jugend sich wieder dem Fußball zuwenden würden. Meiner Meinung nach würde es Nationen, wie Schottland, vielleicht sogar eher gut tun, wenn sie einmal richtig kämpfen müssten, um aus ihrem Tief zu kommen. Der ein oder andere Sieg gegen Aufsteiger würde zudem sicherlich wieder mehr Leute ins Stadion locken.

Rugby muss sich öffnen. Zumindest auf eine Art und Weise, wie es im Eishockey etwa der Fall ist. Auch da gibt es Divisionen, aber diese sind offen. Turniere wie die Six Nations machen Spaß, sind aber für den Sport an sich aus meiner Sicht nicht förderlich.

---

## Aw: U 18-EM, Exklusiver 6N-Club?

Geschrieben von Christoph Ahaus - 08.04.2012 17:02

Naja, der alte Elitismus im Rugby kommt ja vor allem von den britischen Inseln (England, Schottland und Irland). In Neuseeland oder Wales gab und gibt es diesen nicht in der Form.

---

Außerdem hat sich Rugby Union doch geöffnet. Wie kann man sonst den Aufstieg der Australier in den 1980er und 1990er Jahren oder den der Iren, der Italiener sowie der Argentinier in den 2000er Jahren erklären? Nicht zu vergessen die "Auferstehung" des walisischen Rugbys in den letzten 10 Jahren.

Guckt euch doch den diesjährigen Heineken Cup an: Edinburgh schmiss gestern im Viertelfinale den Rekordchampion Toulouse raus und Ulster hat heute Munster (im Thomond Park!) auswärts im Viertelfinale geschlagen.

=====

### Aw: U 18-EM, Exklusiver 6N-Club?

Geschrieben von Arne Zielinski - 09.04.2012 17:50

Die Entscheidungen in der Sportpolitik sind wie alle anderen auch an gewisse Pfrände gekoppelt, nicht offiziell, aber doch so, dass es im Grunde jeder weis. Finde ich auch nicht gut, aber nun ist es eben so. Und wenn man ganz ehrlich ist und sich mal die Tier-Regelung des IRB (also die Stärkeneinschätzung) ansieht, dann kommt man der Sache schon näher. Tier-1-Teams bleiben unter sich, Tier-2 ebenso, etc. Dass Länder in diesem Ranking aufsteigen (z.B. Italien aus 2 in 1) ist sehr selten und mit enormen Anstrengungen in allen Bereichen des Sports verbunden. Angesichts der eindeutigen Kräfteverhältnisse machte es für mich auch keinen Sinn, z.B. eine deutsche U18/U19 gegen eine echte walisische oder englische U18/U19 antreten zu lassen. Wie die deutsche U19 vor ein paar Jahren gegen eine französische gespielt hat, wissen wir alle noch gut genug. Es gab da gar nix zu melden für die deutschen.

Wir sollten bei aller berechtigten Euphorie über die Erfolge des deutschen Nachwuchses mal die berühmte Kirche im Dorf lassen. Spätestens mit 18 oder 19 Jahren geht die Schere uneinholbar auseinander. Will meinen, dass spätestens ab diesem Alter in den Tier 1 Ländern eine Förderung einsetzt, die Nachwuchsspieler in wenigen Jahren (mit ca. 21, 22, 23 Jahren) in den Profistatus bringt. In Deutschland hält die Förderung derzeit dann gerade auf, weil kein Geld für z.B. eine U21 da ist.

=====

### Aw: U 18-EM, Exklusiver 6N-Club?

Geschrieben von nina corda - 11.04.2012 12:13

da, wo 6nations teams betroffen sind, wird immer zu deren gunsten entschieden, das war schon so, als bei den womens 6nations italien der vorzug vor spanien gegeben wurde, obwohl die spanierinnen damals das bessere team waren. aber die spanischen herren waren eben nicht die 6. nation...

=====

### Aw: U 18-EM, Exklusiver 6N-Club?

Geschrieben von Walter Sill - 11.04.2012 13:38

Ich finde die Regelung schade und unnötig. Von der Spielstärke her dürfte es für die nächsten Jahre klar sein, das kaum ein Land den 6N-Junioren gewachsen sein wird. Außerdem Italien- die scheinen momentan einen schwächeren Jahrgang als sonst zu haben. Die Botschaft, die dahinter steckt - wir pflegen unseren Egoismus - läßt sich mit dem Bild eines offenen Europa nicht vereinbaren. Ich sehe in der Teilnahme von Drittnationen in der Elitegruppe eine Art praktischer Entwicklungshilfe, die hilft Rugby weiter zu fördern.

=====

### Aw: U 18-EM, Exklusiver 6N-Club?

Geschrieben von Matthias Hase - 11.04.2012 16:19

frage: verantwortet die ltd. der großen auch die 6n beim nachwuchs? liegt die orga dort nicht bei der fira? wer stellt also die regeln auf und sitzt am längeren (wirtschaftlichen) hebel?

---

## Aw: U 18-EM, Exclusiver 6N-Club?

Geschrieben von Werner Cromm - 11.04.2012 17:15

---

Die RBS Six Nations ist ein kommerzielles Event, welches von der Firma "Six Nations Rugby Ltd." verantwortet und durchgeführt wird. Neben dem Turnier der Herren wird auch ein U20 und ein Frauenturnier ausgetragen. Im Nachwuchsbereich spielen die U18 Teams der an den Six Nations teilnehmenden Verbände bei der von der FIRA-AER durchgeführten U18-Europameisterschaft "Justin Bridou" mit. In der Elite-Division spielen die 6N-Teams zusammen mit den zwei besten nicht 6N-Teams den Titel aus.

=====

## Aw: U 18-EM, Exclusiver 6N-Club?

Geschrieben von Matthias Hase - 11.04.2012 17:33

---

also eine Vermischung/Überschneidung von kommerziellen Interessen mit "ehrenamtlicher" Struktur - zumindest teilweise im Nachwuchsbereich. Ist auch ein Unikum, dass eine GmbH ein Sportevent dieser Größenordnung und Bedeutung wie die 6N verantwortet. Auch wenn's sich komisch anhört (bezüglich der massiven wirtschaftlichen Ausrichtung), bei einer Rugby-EM/-WM fließen die Taler in die Kassen der Sportverbände, die diese Turniere auch organisieren und veranstalten. Und beim Fußball geht es ganz klar darum (neben den wirtschaftlichen Interessen), den Fußball zu verbreiten. Deshalb auch die WM in den USA und Südafrika. Das nun Dubai und Russland dran sind, ist dem knallharten Geschäft geschuldet. Eigentlich hätte Australien an der Reihe sein müssen, so wie Fußball dort boomt. Beim Rugby steht die Globalisierung des Sports momentan wohl eher hinten an.

=====

## Aw: U 18-EM, Exclusiver 6N-Club?

Geschrieben von Christoph Ahaus - 12.04.2012 16:49

---

Das Unikum ist halt, dass die Six Nations bzw. die Home Nations seit 1883 ausgetragen werden und es erst seit 1999 mit der FIRA-AER einen europäischen Kontinentalverband gibt. Bis dahin waren die vier Home Nations überhaupt keine Mitglieder der 1934 gegründeten FIRA, die sich außerdem bis 1995 als konkurrierenden Weltverband gegenüber dem IRB gerierte.

Die Fußball-EM wurde hingegen schon immer von der UEFA ausgerichtet.

=====

## Aw: U 18-EM, Exclusiver 6N-Club?

Geschrieben von Matthias Hase - 12.04.2012 16:57

---

wenn's danach geht haben diese Nation also die älteren Rechte und die finanzielle Macht, die Regeln zu bestimmen. Klar, dass die dann ihre Honigtöpfe gegen "Emporkömmlinge" verteidigen wollen. Dieses Verflecht/diese Gemengelage dem "normalen" Sportfan zu erklären, ist mal gar nicht so einfach ...

=====

## Aw: U 18-EM, Exclusiver 6N-Club?

Geschrieben von Werner Cromm - 12.04.2012 17:29

---

Das nahm sich die 1996 gegründete SANZAR als Vorbild und organisiert seitdem auf der Südhalbkugel die Tri Nations, welche sie aktuell zur Rugby Championship weiterentwickelte.

=====